



Die Anlage und die Fassaden sind symmetrisch. Leichte Abweichungen von der Symmetrie zeigen sich im Grundriss.

**Sanierung von Haus Kahn**  
**Paul Schmitthenner, 1922/23**

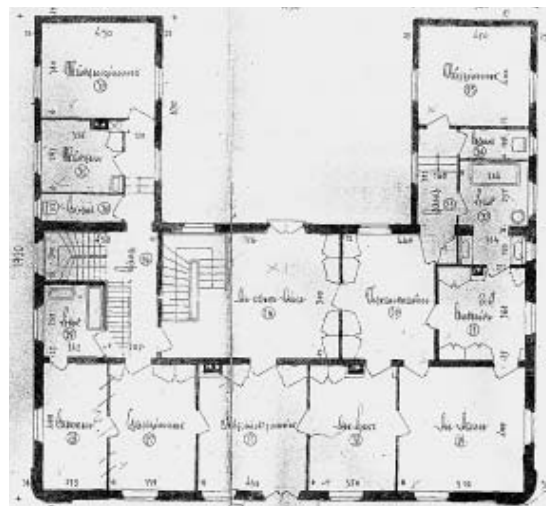
**Bauherr:**  
 privat

**Entwurf:**  
 Paul Schmitthenner, 1922/23

**Standort:**  
 D-Stuttgart

**Sto-Kompetenzen:**  
 Mineralische Dekorspachtel,  
 Innenfarben, Glasfaservlies

**Verarbeiter:**  
 Erwin Schröter GmbH  
 Farbgestaltung,  
 D-Stuttgart



Grundriss 1. Obergeschoss,  
 Original-Bauplan von 1922



Bei der kürzlich erfolgten Renovation der Innenräume kamen auch erlesene Dekorspachtel auf Kalkbasis zum Einsatz.

Fotos: Dirk Wilhemy, Stuttgart

## **Haus Kahn** Paul Schmitthenner

Paul Schmitthenner errichtete in den Jahren 1922/23 das Wohnhaus des Kaufmanns Kahn. Es entstand im gleichen Jahr wie das eigene Wohnhaus „Die Arche“, ebenfalls im Norden Stuttgarts in Hanglage, nicht weit davon entfernt. Wie Richard Kahn war Paul Schmitthenner Mitglied im Rotary-Club. Er galt auch als vehementer Vertreter der so genannten Stuttgarter Schule. In dem Gebäude, das der Stuttgarter Hochschulprofessor für Richard Kahn baute, beruft er sich entsprechend auf tradierte Elemente: Es ist ein zweigeschossiger Backsteinbau. Der Grundriss ist als U-Form angelegt. Zur Straße hin ergibt sich so kleiner Cour d'Honneur. Auf der Gartenseite ist dem Gebäude eine breite Terrasse vorgelagert. Zwei einläufige Freitreppen führen von hier hinab zu einer Terrasse auf Gartenniveau. Die Fassaden sind annähernd symmetrisch organisiert, zum Garten hin ist der

Aufriss regelmäßig gestaltet mit einer zentralen Fenstertür und einem Balkon im ersten Obergeschoss. Drei Türen im Erdgeschoss und zwei Dachhäuschen betonen ebenfalls die Mitte, während große Profilsteine den Ecken Gewichtung verleihen. Wie die Bekrönungen der Fenster zeugen sie von einer stark expressionistischen Formensprache. Hiervon sollte sich Paul Schmitthenner in späteren Jahren distanzieren.

Historisierende Elemente finden sich auch in den Innenräumen: Doppelspitzbögen in der Empfangshalle, gefaltete Stuckdecken im Kabinett und im Nordflügel. Erst kürzlich wurde das Innere des Hauses Kahn saniert und teilweise wieder in den Originalzustand zurückgeführt. Dabei wurden einige Wände durch überstrichene Glasfaservlies mit feinen textilen Strukturen versehen, andere mit Glattspachteltechniken veredelt. Das Ergebnis zeigt fein nuancierte Farbschattierungen, die den Kontrast der Wände und Stuckdecken unterstreichen.